



## **Niederschrift zur 3. öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend, Bildung und Sport der Stadt Zossen**

**Sitzungstermin:** Mittwoch, den 26.08.2020  
**Sitzungsbeginn:** 19:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 21:31 Uhr  
**Ort, Raum:** **Bürgerhaus Wündsdorf (großer Saal), Am Bürgerhaus 1 in  
15806 Zossen, Ortsteil Wündsdorf**

### **Anwesend sind:**

#### **Ausschussvorsitzender**

Herr René Just

#### **Ausschussmitglieder**

Herr Markus Herrmann

Herr Edgar Leisten

Herr Olaf Manthey

Herr Marko Njammasch

Herr Rainer Zurawski

#### **Bürgermeisterin**

Frau Wiebke Schwarzweller

#### **Protokollantin**

Frau Carolin Peidelstein

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden**

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Just, um 19:00 Uhr eröffnet.

#### **zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass von den sechs stimmberechtigten Ausschussmitgliedern sechs anwesend sind. Die Sitzung ist somit beschlussfähig.

#### **zu 3 Feststellung der Tagesordnung**

Es gibt keine Einwendungen oder Änderungsanträge zu der vorliegenden Tagesordnung.

Abstimmung: 6 / 0 / 0

**zu 4      Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 13.05.2020 und 17.06.2020**

Herr Just:

Die Niederschrift vom 17.06.2020 lag bis eben nicht vor, somit können wir nur über die Niederschrift vom 13.05.2020 abstimmen.

Über die Niederschrift vom 17.06.2020 wird bei der nächsten Sitzung abgestimmt, sodass genügend Zeit für Einwände ist. Heute geht es nur um die Niederschrift vom 13.05.2020, es lagen keine Einwendungen gegen die Niederschrift vor. Die Niederschrift gilt somit als angenommen.

Abstimmung zur Niederschrift vom 13.05.2020: 6 / 0 / 0

**zu 5      Bericht aus der Verwaltung**

Frau Schwarzweller:

Sie heißt die Ausschussmitglieder willkommen und entschuldigt sich dafür, dass Herr Kramer bei der gestrigen Sitzung vom RSO schon um 20:00 Uhr gehen musste. Der Grund dafür ist nicht bekannt. Frau Schwarzweller war entschuldigt und bedauert es sehr, dass einige Beschlüsse nicht beraten wurden. Bei der nächsten Sitzung des RSO wird sie anwesend sein und Auskünfte zu den einzelnen Beschlüssen geben.

Frau Schwarzweller stellt den Bericht der Verwaltung mit einer Präsentation vor. Die Präsentation wird dem Urprotokoll angehängt.

Herr Just:

Bittet um die digitale Übertragung des Berichtes aus der Verwaltung.

Frau Schwarzweller:

Der Bericht wird ausgedruckt und in die Postfächer im Rathaus verteilt.

**zu 6      Einwohnerfragestunde**

Herr Just:

Bittet darum, dass nur Fragen, die den SJBS betreffen, zu stellen sind und weist auf die maximale Dauer von 30 Minuten der Einwohnerfragestunde hin.

Frau Ullrich:

Beantragt Rederecht zu TOP 9 und möchte den Stand der sachkundigen Einwohner wissen.

Herr Just:

Das Rederecht zum TOP 9 wird abgelehnt. Er weist auf das Schreiben der Kommunalaufsicht hin, Fragen sind ausschließlich in der Einwohnerfragestunde zustellen.

Frau Schwarzweller:

Die sachkundigen Einwohner werden im nicht öffentlichen Teil des Hauptausschusses behandelt. Da wird sich geeinigt, in wie weit man fortfahren kann, da einige Ausschüsse noch nicht voll besetzt sind.

Herr Buge:

Liegt der Bau der Schule in Dabendorf im Zeitplan? Er wünscht einen gemeinsamen Termin zur Straßenbeleuchtung, damit die Schüler sicher zur Schule kommen.

Ein Bewohner hat noch 2 Jahre Wohnrecht, es wächst alles zu. Kann die ZWG da etwas machen?

Frau Schwarzweller:

Das muss sie mit Herrn Kosicki klären. Einen Straßenbeleuchtungstermin kann man gerne gemeinsam absprechen.

Aktuell ist keine Bauverzögerung bekannt. Es fand eine offizielle Begehung statt, nun wartet man noch auf das Protokoll. Frau Schwarzweller geht von einer Teilabnahme aus, sodass keine Verzögerungen stattfinden.

Frau Schreiber:

Sie weist zum Thema Rederecht auf die gestrige Sitzung hin, zwecks der gültigen Beschlüsse. Der RSO sieht dies anders, die Geschäftsordnung wurde nicht geändert.

Das Herr Kramer gestern um 20.00 Uhr nach Hause ging ist okay, er war wenigstens eine Stunde dort. Sie, Frau Schwarzweller waren gar nicht da. Bürger haben Sie gesehen, Sie hätten kommen können, Ihr Auto stand schließlich vor der Tür.

Wie ist der DRK-Stand zur Jugendarbeit? Ist diese ab 01.01.2020 abgesichert?

Der Mietvertrag ist nicht korrekt dargestellt. Wenn das Objekt fertig und ausgestattet wird, dann wird es erst zu Mietzahlungen kommen. Solange die Fachkabinette nicht mit der Technik ausgestattet sind, ist die Schule nicht bezugsfähig.

Frau Schwarzweller:

Dankt für die rechtliche Klarstellung. Die Jugendarbeit ist zum 01.01. abgesichert.

Herr W.:

Er möchte wissen, wo man die Verpflichtung findet, dass die Bürgermeisterin an den Ausschüssen teilnehmen muss.

Frau Schwarzweller:

Dies kann sie so nicht beantworten, aber die Verwaltung ist bemüht daran teilzunehmen.

Frau Bentjes:

Kann sich der Ausschuss darum kümmern, dass es Kinderfahrradwege gibt? Das wäre ein Thema für alle Ortsteile. Kann man mit dem OB Nunsdorf sprechen, ob man die 300 Meter bis zur Bushaltestelle eine Kinderstraßenführung machen kann?

Herr Leisten:

Das wäre eher eine Sache für den BBW und FA. Es gibt mehr als zu wenig Radwege. Wenn etwas gebaut wird, dann in erster Linie für die Sicherheit der Kinder.

Herr Herrmann:

Es kommt auf die Landes- bzw. Bundesstraße an.

Herr Njammasch:

In Großstädten werden Markierungen gemacht. Das wäre eine kostengünstigere Aktion statt zu bauen. Der BBW und FA müssen befragt werden. Es wäre eine günstige und schnelle Lösung, wenn es mit der Straßenbreite machbar ist.

Herr Buge:

In Kummersdorf-Gut wird der Radweg saniert. Es wurde ein 50 km/h-Schild und Radfahrer auf Fahrbahn-Schild aufgestellt. Wenn die Markierung gemacht wird, müsste man die Leitplanken entfernen. Man würde zusätzlich Geld sparen, wenn man keine Leitplanken baut. Allerdings ist es auch gefährlich da einige LKW-Fahrer die Maut umgehen wollen und über die B 246 fahren.

Herr Just:

Popup Radwege gibt es nur in den Städten und nicht außerhalb. Für die INSEK müssten Radwege eine Rolle spielen. Eine Bürgerbeteiligung wäre gut. Die Formate müssen noch ausgearbeitet werden.

Die 300 m wären etwas für die Verwaltung, das könnte man jetzt schon machen. Wegen dem Investitionsvorhaben muss man mit dem aktuellen Haushalt gucken.

Frau Leisten:

Sie fragt zu dem Bericht aus der Verwaltung, zur Begehung des Hortes im Jugendclub war sie nicht eingeladen.

Frau Schwarzweller:

Der Termin war öffentlich, es gab keine explizierte Einladung, nur für die Stadtverordnetenvertreter des SJBS. Wer Interesse daran hatte war beteiligt und vor Ort.

Herr Herrmann:

Es waren 3 Eltern und ihre Kinder da und diese waren ganz begeistert und würden am

lieben für immer dort bleiben.

Herr Just:

Es waren wenige Eltern da, aber die, die da waren, waren begeistert. Man hat viel Platz und Möglichkeiten.

Frau Leisten:

Hätte dies gerne gesehen.

Frau Schwarzweller an Frau Leisten:

Sie können jederzeit einen Termin machen und dort hinfahren.

Herr Herrmann:

Es ist immer offen, fahren Sie einfach hin.

## **zu 7      Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

Herr Leisten:

Laut Bericht der Verwaltung strecken wir das Geld für die Schule vor und bekommen es vom Kreis erst, wenn die Schüler ein Jahr an der Schule waren?

Frau Schwarzweller:

Ja, wir zahlen für ein Jahr im Voraus.

Herr Leisten:

Der Kreis zahlt somit erst, wenn die Zahlen real sind.

Frau Schwarzweller:

Ja, aktuell belaufen sich die monatlichen Kosten auf 240.000 EUR.

Herr Leisten:

Er wäre gerne beim Besuch der Schule dabei gewesen. In Zukunft wäre er gerne bei Themen der Jugenderziehung dabei. Bei der Beratung um 14:00 Uhr für das Jugendparlament wäre er ebenfalls gerne dabei gewesen. Aber zu diesem Zeitpunkt mussten er und einige andere arbeiten. Könnte man die Termine nicht später legen?

Herr Just:

Wird Herrn Leisten mit einplanen und freut sich darüber.

Herr Njammasch:

Er war bei dem 2. Tag der Begehung des Jugendzentrums. Es war interessant aber enttäuschend. Das Gebäude ist von außen mit Aufklebern beklebt. Er denkt auch, dass es uhrzeitbedingt war, dass so wenige da waren. Fragen der Eltern wie z.B. die Kinder von A nach B kommen - durch einen Fahrdienst - konnten geklärt werden. Termine mit Schulen sind zeitlich begrenzt. Als SJBS muss man sich mit den Einrichtungen auseinandersetzen. Man sollte sich halbjährlich dazu treffen.

Herr Manthey:

Hatte ebenfalls keine Einladung, um den Hort bzw. das Jugendzentrum zu besuchen, erhalten. Er bittet darum, wenn Interesse daran besteht, eine E-Mail an alle zu schicken. Ist eine weitere Arbeit mit dem DRK geplant?

Frau Schwarzweller:

Ja, es ist eine weitere Arbeit mit dem DRK geplant.

Herr Just:

Kommt in TOP 8 dazu, wieso er nicht alle eingeladen hat.

## zu 8 **Organisatorische Informationen des Ausschussvorsitzenden**

Herr Just:

Er denkt, dass es zu wenig ist, wenn man sich nur alle 2 Monate trifft. So kann man relativ wenig bewegen, deswegen sollte es dazwischen Termine geben. Es wäre organisatorisch besser festzulegen, wer zu welchen Terminen geht und in den Sitzungen darüber informiert und einen Erlebnisbericht abliefern. Der Termin mit der Schule war eher zufällig.

Herr Manthey:

Es sollten alle informiert werden und wer nicht kann, kann immer noch mit Nein antworten.

Herr Just:

Man soll nicht nur dabei sein und zuhören. Er möchte die Themengebiete aufteilen. Das es nur einen Verantwortlichen gibt.

Herr Manthey:

Soll der Ausschuss in Parteien aufgeteilt werden? Welches Thema solle er dann machen?

Herr Just:

Welches Thema Sie möchten.

Herr Manthey:

Es sind alle Mitglieder in diesem Ausschuss verantwortlich. Wenn der eine das so sieht, heißt das nicht, dass man es selbst genauso sieht.

Herr Herrmann:

Wenn Herr Manthey zu allen Terminen kommen möchte, soll er auch zu allen gehen.

Frau Schwarzweller:

Aus Verwaltungssicht ist es ein guter Ausschuss, man will hier etwas bewegen. Man muss Eigeninitiative zeigen, wenn die Schule interessiert, der solle an die Verwaltung herantreten und wir machen einen Termin und Sie können sich ein Bild machen. Sie dankt Herrn Just für die aktive Ausschussarbeit.

Herr Just:

Er hatte sich mit der Schulleiterin wegen dem Jugendparlament getroffen. Sie hatte auch noch andere Sorgen und daraus ist dann eine Begehung geworden.

Am 18.08.2020 fand ein Termin mit der Gesamtschule Dabendorf und Wünsdorf statt. Am 14.09.2020 um 13:00 Uhr findet einen Termin in der Burgberghalle in Wünsdorf statt. Anwesend werden der MTV Wünsdorf, die Verwaltung, Herr Zurawski und Herr Just selbst sein. Herr Njammasch kann leider nicht.

Herr Leisten:

Der Termin ist wieder an einem Wochentag. Bitte machen Sie die Termine später am Nachmittag. Früher ging es auch um 18:00 Uhr oder 19:00 Uhr. Für die Mitarbeiter der Verwaltung ist dies nicht immer gut, für uns ja.

Am 08.10.2020, 16:00 Uhr ist im Rathaus ein Termin mit der Schulverwaltung. Man sollte sich regelmäßig quartalsweise zum Austausch treffen.

## zu 9 **Schwerpunktthema: Maßnahmen der Jugendförderung und Jugendhilfe**

Herr Just:

Es ist in letzter Zeit viel passiert. Heute haben wir 2 Referenten die uns die nachfolgenden Themen vorstellen möchten.

## zu 9.1

### **Vorstellung der Ergebnisse einer Beratung zur Umsetzung des § 18a BdgKVerf (Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte von Schülern und Jugendlichen)**

Die Präsentation wurde vor der Sitzung als Tischvorlage verteilt und wird dem Urprotokoll angehängen.

Herr Reimann stellt sich und seine berufliche sowie politische Laufbahn vor. Aufgrund seiner politischen Laufbahn kann man sehen, dass es in der Demokratie viele Beteiligungsmöglichkeiten gibt. Er weiß nicht mehr, was die Jugend bewegt, er sieht sich eher als Vermittler. Er bringt sich gerne für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ein. Am 13.08.2020 gab es einen Termin, bei dem Herr Just, Frau Schwarzweller, Herr Herrmann und Vertreter der Oberschule Wünsdorf und der Gesamtschule Dabendorf waren.

In der Kommunalpolitik ist eine Beteiligung für Kinder und Jugendliche vorgeschrieben, es ist notwendig und toll. Das Thema muss angegangen werden. Die Schulen wollen an dem Planungsspiel teilnehmen. Man spielt Fraktions- und Ausschusssitzungen durch sowie die Stadtverordnetenversammlung. Man lernt sich eine Meinung zu bilden und diese auch zu vertreten. Kinder und Jugendliche müssen für Politik begeistert werden.

Herr Reimann stellt die Präsentation vor und erklärt die einzelnen Themen.

Grundsätzlich gibt es 3 Projektstage, diese sind wie folgt aufgebaut:

Tag 1:

- Crashkurs → Wie funktioniert die Mehrheitsbeschaffung
- Was macht ein SVV Mitglied
- Anträge erarbeiten
- Ausschüsse aufteilen
- Tagesordnung erstellen

Tag 2:

- Besuch der kommunalen Politiker
  - gemeinsam die Tagesordnung durchgehen
  - Ideen diskutieren

Tag 3:

- Fraktionssitzung: wie war es in den Ausschüssen und wie geht es in der SVV weiter
- SVV Sitzung von echten Politikern geleitet z.B. in der Mensa oder dem Rathaus

Optional gibt es eine Klasse die, als Filmteam oder Presse agiert und einen kleinen Film oder ein Magazin erarbeitet.

Es gibt auch reale Ergebnisse die umgesetzt wurden (Spinninsel auf Fehmarn).

Die Schulen brauchen einen bestimmten Vorlauf zur Planung. Das Projekt soll nicht in die Prüfungszeiträume fallen.

Frau Schwarzweller:

Die Schulen möchten dies veranstalten. Es gibt Fördergelder in Höhe von 10.000 EUR für dieses Projekt die nicht aus dem Haushalt 2020/2021 kommen. Hoffentlich kann man die Stadtverordneten ebenfalls für dieses Projekt, begeistern. Es geht um 3 Tage Politik zum Anfassen. Es ist keine Auftaktveranstaltung für das Jugendparlament. Auch andere Schulen wie das OSZ in Ludwigsfelde haben Schüler aus Zossen. Man sollte sich mit den Schulen abstimmen, welche Jugendlichen was machen wollen. Nichts ist schlimmer als Erwartungen zu wecken und diese nicht zu erfüllen. Der SJBS muss die Prioritäten vor der Auftaktveranstaltung erarbeiten.

Herr Buge:

Abstimmung zum Rederecht: 6 / 0 / 0

Werden die Kinder und Jugendlichen vom Unterricht freigestellt oder findet das Projekt in den Ferien statt? Kann man die Sparkasse und andere Firmen für Spenden begeistern?

Herr Just:

Bei den Projekten ist es so üblich, dass diese von einem Förderverein des Landkreises gefördert werden. Das Projekt findet in der Schulzeit statt und die Kinder und

Jugendlichen sind sozusagen freigestellt,

Herr Leisten:

Muss der Verein wissen wann das Projekt stattfindet? Sind die Lehrer federführend? Diese müssen dies auch für ihre Planungssicherheit wissen.

Herr Just:

Abgesprochen ist aktuell die 1. Oktoberwoche oder letzte Novemberwoche.

Frau Schwarzweller:

Das Projekt soll nicht in einer Sitzungswoche stattfinden, sodass man daran teilnehmen kann.

Herr Leisten:

Um welche Altersgruppe handelt es sich?

Herr R.:

Von der Schule aus gesehen ist dies ab der 8. Klasse, vom Verein aus sogar ab der 1. Klasse möglich.

Herr Just:

Herr R. wird an dem Thema dran bleiben und auf dem laufenden Stand halten.

## **zu 9.2 Präsentation eines Praxisbeispiels zur Umsetzung des § 18a BdgKVerf**

Die Präsentation wird dem Urprotokoll angehängt.

Herr R.:

Er dankt für die Einladung und stellt sich und das Projekt vor. Er möchte noch etwas zu den vorherigen TOP zum Thema Sparkasse sagen. Es gibt Betriebe die sponsern die Projekte. Ergebnisse der Events werden dann übernommen, als Beispiel wurden die Kosten einer Skateranlage beschlossen.

Anschließend stellt Herr R. die Präsentation vor.

Herr R.:

Es muss ein Dialog stattfinden. Warum entscheiden sich Kinder und Jugendliche für bestimmte Dinge?

Im nächsten Jahr gibt es eine Förderung des Deutschen Kinderhilfswerk für bestimmte Projekte. Es kann nicht am Geld scheitern, da es kostenfrei ist.

Herr Just:

Wäre das etwas für uns? Wollen wir eine Steuerungsgruppe gründen und Schulen, Vereine und Partner dafür finden?

Herr R.:

Es steht Ihnen völlig frei, wichtig wäre es nur, die Verwaltung mit ins Boot zu holen. Auch die Bildungseinrichtungen, die Bereitschaft der Schulen und Kitas mit den Kapazitäten muss vorhanden sein.

Herr Leisten:

Es ist ein riesen Berg an Arbeit. Wir sind nur Ehrenamtler und haben Full-Time-Jobs. Er kann dies aktuell nicht, erst später hätte er dafür Zeit.

Herr Just:

Es geht uns allen so. Wir können es anschieben und vielleicht in der Verwaltung jemanden finden der das hauptamtlich macht.

Herr R.:

Es ist nichts vorgeschrieben und jeder findet seinen Weg. Die Fraktionen werden um eine Beteiligung der Jugendlichen nicht herum kommen.

Frau Schwarzweller:

Folie 8 ist interessant. Fraktionen und Ausschüsse können sich daran beteiligen. Was sind die Wünsche bei Hortausstattungen? Es gibt Kitaleitertagungen, Elternabende usw. Diese Medien bilden schon eine Schnittstellenkommunikation. Man muss die Aufgaben und Schwerpunkte festlegen.

Bei welchen Themen könnte man die Jugendlichen beteiligen? Sie könnten sich bei der Schulwegsicherung und den Wahlen beteiligen, da könnte es für die Fraktionen notwendig sein.

Herr Just:

Jede Fraktion und auch die Ausschüsse sollten sich überlegen, warum und woran man die Jugendlichen beteiligen kann.

Frau Schwarzweller:

Das Thema sollten wir mit auf die nächste Tagesordnung des SJBS nehmen und dort darüber diskutieren.

### **zu 9.3 Ergebnisse des Termins am 11.07.2020 in der OS-Wünsdorf**

Der Termin fand am 25.06.2020 stand.

Herr Just:

Die Schulleiterin suchte den Kontakt zur Verwaltung eher als zum SJBS. Es ist eine tolle Schule sowohl von außen als auch von innen. Die Schulleiterin fühlt sich seit längerer Zeit hängen gelassen. Ein Hauptthema ist die Digitalisierung. Es ist grundsätzlich alles da, trotzdem fehlt sehr viel. So hätte er dies nicht erwartet. Es ist eine Zossener Firma eingesprungen, die gebrauchte Laptops zu Verfügung stellt und eine Spende zu der Ausstattung tätigte.

Frau Schwarzweller:

Es gab in der Vergangenheit ein grundsätzliches Kommunikationsproblem. Es wurden Dinge nicht umgesetzt. Frau Schwarzweller liest Auszüge aus einem Schreiben der Comenius-Schule vor. Seit 12 Jahren gibt es an der Schule nur einen PC-Zugang mit Internet. Es gibt kein WLAN, dieses kommt erst mit dem Digital Paket. Man muss sich jetzt um die Serverstruktur kümmern. Die Schüler können keine gesicherten und Passwort geschützten Ordner auf dem PC anlegen, die z.B. für Bewerbungsunterlagen genutzt werden können. Jeder kann darauf zugreifen. Dies muss sich schnell ändern.

Es gibt über die ADV ein Ticketsystem für die Lehrer, die Bearbeitung dauert sehr lange. Es ist sogar noch ein Ticket aus 2018 offen.

Es müssen neue Fachkräfte gewonnen werden. Die Schulen dürfen nicht auf der Strecke bleiben.

Die Versorgung findet über einen Kiosk statt und wird durch eine Servicekraft abgedeckt. Dort muss man ggf. die Stunden erhöhen. Der Hausmeister hat keinen Schlüssel für den Serverraum, es muss eine bessere Kommunikation stattfinden. Die Verwaltung wird sich dem annehmen.

### **zu 10 Schwerpunktthemen des SJBS - Diskussion wann wir uns dem nächsten Thema zuwenden wollen**

Herr Just:

Sind wir bereit für das nächste Thema?

Herr Manthey:

Der SJBS soll Themen suchen und Frau Schwarzweller sucht aktuell nach einer Ausstattung für die Geschwister-Scholl Schule. Es läuft dafür bereits eine Ausschreibung. Man könnte die Jugendlichen über ihre Wünsche befragen. Das wäre ein Thema für den SJBS und die Verwaltung.

Frau Schwarzweller:

Da muss ich Sie leider enttäuschen, laut Geschäftsbesorgungsvertrag der ZWG ist die Ausstattung bereits entschieden. Es sind nur noch Spinte und das Personal aktuell. Erst

in der letzten Woche hat man diese Informationen erhalten, es werden gute Fortschritte gemacht. Im Vorfeld wäre das eine sinnvolle Aufgabe gewesen.

Herr Leisten:

Er hätte gerne eine Aufstellung über die Dinge, die bestellt wurden.

Frau Schwarzweller:

Die Unterlagen sind erst jetzt ohne Preise im Rathaus. Die Stühle und Tische sind leider nicht höhenverstellbar. Das ist ein Problem für Schüler die nicht der Durchschnittsgröße entsprechen. Es gibt einen Aufzug für die Barrierefreiheit, für diese Schüler muss man dann eine Ausrüstung nachkaufen.

Herr Just:

Er meinte als nächstes strategisches Thema „Senioren“.

Herr Herrmann:

Erst einmal sollte das Thema „Jugendliche“ abgeschlossen werden.

Herr Zurawski und Herr Manthey schließen sich Herrn Herrmann an.

Abstimmung, dass vor dem nächsten Thema, das aktuelle abgeschlossen werden soll: 6 / 0 / 0

zu 11  
zu 11.1

#### **Anträge von Fraktionen**

**Änderungsantrag der Fraktion AfD, eingegangen bei der Stadt Zossen am 12.05.2020: Änderungsantrag zum Beschlussantrag Nr. 128/19  
Vorlage: 045/20**

*Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:*

*Punkt 1 bleibt bestehen!*

*Zu Punkt 2: alt:*

*„Für den Ortsteil Kallinchen wird durch die Stadt Zossen ein öffentlicher Spielplatz auf einer Teilfläche des Grundstückes Birkengrund, Flur 3, Flurstück 838 (Anlage 1 – schraffiert) errichtet.“*

*Wird ersetzt durch Punkt 2 neu:*

*„Für den Ortsteil Kallinchen wird durch die Stadt ein öffentlicher Spielplatz auf einem stadteigenen Grundstück in Kallinchen, welches durch den Ortsbeirat Kallinchen noch zu bestimmen ist, errichtet.“*

Herr Just:

Stellt kurz die Beschlussvorlage vor.

Herr Leisten:

Was ist aus Punkt 1 geworden?

Frau Schwarzweller:

Die Stadt wird mit der Kalli GmbH eine Lösung zu Punkt 1 finden.

Abstimmung: 4 / 0 / 2

zu 11.2

**Fraktion AfD eingegangen bei der Stadt Zossen am 15.06.2020: Beschlussantrag  
Doggybagstationen  
Vorlage: 063/20**

#### **Beschlussvorschlag:**

*Die Stadtverordnetenversammlung möge wie folgt beschließen:*

*1. Aufgrund eines Beschlusses des Ortsbeirates Kallinchen vom 04.06.2020 soll der*

*Anschaffung von vier Doggybagstationen (Finanzierung aus den Strukturfondmitteln der MEAB) zugestimmt werden.*

*2. Weiterhin wird die Verwaltung aufgefordert, den Bauhof anzuweisen, die Doggybagstationen auszustellen sowie die regelmäßige Entleerung der Stationen zu gewährleisten.*

*3. Die Verwaltung möge ein Meinungsbild aller Ortsbeiräte der einzelnen Orts- u. Gemeindeteile Zossen einholen, inwieweit auch andere Ortsteile an der Anschaffung von Doggybagstationen interessiert sind.*

Herr Just:

Im Ausschuss für Finanzen wurde festgestellt, dass es 2 Anträge zu diesem Thema gibt. Der Antrag der VUB ist empfohlen.

Frau Schwarzweller:

Gestern waren beide Punkte auf der Tagesordnung, trotzdem wurden die Anträge auf die nächste Sitzung verschoben, da man beide Anträge zusammen behandeln will. Dies wird auch vom FA und BBW so gewünscht.

Herr Leisten:

Er möchte einen gemeinsamen Antrag mit der AfD und der VUB machen. Er wäre auch dafür von 4 auf 6 Stationen zu gehen und möchte bei der übernächsten SVV einen Haken an das Thema machen.

Frau Schwarzweller:

Das müssen die Fraktionen unter sich klären. Wenn es nur noch einen Antrag gibt und man sich darüber einig ist, sollte es zur übernächsten SVV machbar sein.

Herr Just:

Der Antrag wird zurückgezogen und es wird gemeinsam, mit der VUB ein Antrag gestellt.

Ende des öffentlichen Teils 21:24 Uhr.

Herstellung der Nichtöffentlichkeit ab 21:30 Uhr.

René Just  
Ausschussvorsitzender

Carolin Peidelstein  
Protokollantin